

Sicher unterwegs

Allein in einem Wohnmobil unterwegs zu sein, kann eine spannende Erfahrung sein, birgt jedoch verschiedene Risiken und Gefahren. Hier sind die wichtigsten Gefahren und Maßnahmen zur Minimierung dieser Risiken:

1. Kriminalität:

o **Diebstahl und Einbruch:**

- Verwenden Sie hochwertige Schlösser und Alarmanlagen.
- Parken Sie in gut beleuchteten und belebten Gegenden.
- Bewahren Sie Wertgegenstände nicht sichtbar im Wohnmobil auf.
- Entgegen der Erwartung steigen Einbrecher in den meisten Fällen nicht durch das Fenster, sondern ganz bequem durch die Tür ein. Viele der serienmäßig verbauten Schlösser lassen sich nämlich **mit einigen Tricks leicht knacken**. Bei der Fiat Baureihe reicht beispielsweise ein gezielter Stoß mit einem Schraubendreher unterhalb der Türgriff-Schale!
- **Prick-Stop:** Abhilfe schafft eine simple Verstärkung, welche das Blech an der empfindlichen Stelle der Türgriff-Schale schützt. Je nach Fahrzeugtyp unterscheiden sich diese Bleche minimal. Möchten Sie dieses nicht selbst herstellen, sondern fertig kaufen, können wir CamperProtect sehr empfehlen. Dort finden Sie passende Bleche für die gängigen Fahrzeug-Typen.
- **Tresore:** Statt einer Alarmanlage oder zusätzlich sollte man einen klassischen Möbeltresor im Camper verbauen. Dieser ist groß genug, um das Kameraequipment und sonstige Wertgegenstände zu verstauen. Sicherlich kann man einen Tresor aufbrechen! Allerdings sind Diebe eher auf schnelle Erfolge aus. Und ein solcher ist ein verschlossener Tresor sicherlich nicht.
- Gute Verstecke & Doppelte Böden im Wohnmobil: Mindestens genauso wirkungsvoll wie Tresore sind wirklich gute Verstecke im Wohnmobil. Gerade beim Camper Selbstausbau kannst man diesbezüglich kreativ komplett austoben. Sei es ein Versteck hinter der Wandverkleidung, ein Platz hinter einer Schublade oder ein schlecht einzusehender Stauraum. Allerdings, selbst das beste



Versteck taugt, wenn dieses im Alltag einfach zu schwierig zu erreichen ist. Zu oft möchte man „einfach nur mal kurz“ Kleinigkeiten erledigen. Ist das Verstecken zu aufwendig, fehlt die Motivation alles tip-top zu verstauen.

- **Gute Verstecke im Wohnmobil können sein:**
 1. Doppelte Böden
 2. Platz hinter Schubkästen
 3. Platz hinter der Wandverkleidung
 4. Falsche Verpackungen & Attrappen
- Diebstahlsicherheit erhöhen: Besonders schlimm ist, wenn nicht nur Ihr Hab und Gut sondern gleich das gesamte Fahrzeug Ziel eines Diebstahls ist. Aber auch gegen den Diebstahl vom Fahrzeug können Sie einige Maßnahmen ergreifen. Wegfahrsperrern sind hier das bekannteste Mittel. Einige Camper installieren sich auch GPS-Tracker im Wohnmobil. Ob das sinnvoll ist? Gute Frage. Aber zumindest ist ein GPS-Tracker so etwas wie die letzte Hoffnung, wenn das Wohnmobil bereits unauffindbar ist.
- Lenkradkrallen: Lenkradkrallen sind eine recht kostengünstige Möglichkeit den Diebstahl des Wohnmobils zumindest zu erschweren. Diese Kralle wird so am Lenkrad angebracht, dass sie dieses blockiert und ein Dieb nicht die Möglichkeit hat, das Fahrzeug zu lenken.
- Radkrallen: Wie die Lenkradkralle das Lenkrad blockiert, so tut die Radkralle das eben für eines der Räder.
-
- **Betrug und Trickdiebstahl:**
 - Seien Sie vorsichtig bei unbekanntenen Personen, die Ihnen Hilfe anbieten.
 - Informieren Sie sich über gängige Betrugsmethoden in den besuchten Regionen.

2. Unfälle und Pannen:

- **Verkehrsunfälle:**
 - Fahren Sie defensiv und halten Sie sich an die Verkehrsregeln.
 - Nutzen Sie Navigationssysteme, die für Wohnmobile geeignet sind.
- **Mechanische Pannen:**
 - Führen Sie regelmäßige Wartungen und Inspektionen durch.



- Haben Sie immer ein gut bestücktes Werkzeugset und Ersatzteile dabei.
- Schließen Sie einen Pannendienstvertrag ab, der europaweit gilt.
- **Treibstoffvorrat:**
 - Stellen Sie sicher, dass Sie immer genug Treibstoff an Bord haben, um im Notfall einen sicheren Ort erreichen zu können.
 - Planen Sie Ihre Tankstopps im Voraus und halten Sie sich an diese Planung.
- **Flexibilität und Fahrzeugwahl:**
 - Wählen Sie ein Wohnmobil, das nicht zu groß ist, um die Durchfahrt durch enge Straßen und Unterführungen zu gewährleisten.
 - Achten Sie darauf, dass das Wohnmobil über Allradantrieb verfügt, um in schwierigem Gelände und bei extremen Wetterbedingungen flexibel zu bleiben.

3. Gesundheitliche Notfälle:

- **Erkrankungen oder Verletzungen:**
 - Tragen Sie eine gut ausgestattete Erste-Hilfe-Ausrüstung mit sich.
 - Halten Sie wichtige Medikamente und ärztliche Unterlagen griffbereit.
- **Erschöpfung und Stress:**
 - Planen Sie ausreichend Pausen und Ruhezeiten ein.
 - Achten Sie auf eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Flüssigkeitszufuhr.

4. Umweltgefahren:

- **Schlechtes Wetter:**
 - Informieren Sie sich regelmäßig über die Wettervorhersagen.
 - Rüsten Sie das Wohnmobil für verschiedene Wetterbedingungen aus (z.B. Schneeketten, Sonnenschutz).
- **Abgelegene Gegenden:**
 - Planen Sie Ihre Route und informieren Sie jemanden über Ihre Pläne.
 - Nutzen Sie GPS-Geräte und Karten für genaue Navigation.
 - Tragen Sie immer genug Wasser und Proviant mit sich.
- **Krisenvorsorge:**



- **Erdbeben:** Informieren Sie sich über erdbebengefährdete Gebiete und planen Sie sichere Rückzugsorte.
 - **Extremwetter:** Halten Sie Notfallausrüstung für extreme Wetterbedingungen bereit.
 - **Vulkanausbruch:** Vermeiden Sie Vulkangebiete und informieren Sie sich über aktuelle Warnungen.
 - **Blackout:** Halten Sie batteriebetriebene Geräte und genügend Vorräte bereit, um einige Tage ohne Strom auszukommen.
 - **Pandemie:** Halten Sie Desinfektionsmittel, Masken und genug Vorräte, um sich isolieren zu können, falls notwendig.
-

5. Rechtliche und administrative Probleme:

- **Gesetze und Vorschriften:**
 - Informieren Sie sich über die Verkehrs- und Campingregeln der Länder, die Sie besuchen.
 - Respektieren Sie lokale Vorschriften und Umweltschutzgesetze.
 - **Dokumentation und Versicherung:**
 - Führen Sie alle notwendigen Dokumente (Reisepass, Führerschein, Fahrzeugpapiere) mit.
 - Schließen Sie eine umfassende Reise- und Fahrzeugversicherung ab.
-

6. Soziale Isolation und Krisensituationen:

- **Einsamkeit:**
 - Nutzen Sie soziale Medien und Reise-Apps, um mit anderen Reisenden in Kontakt zu bleiben.
 - Besuchen Sie regelmäßig Campingplätze und Wohnmobilstellplätze, um andere Menschen zu treffen.
 - Halten Sie regelmäßigen Kontakt zu Freunden und Familie per Telefon oder Videoanruf.
 - **Soziale Komponenten bei Krisen:**
 - **Zusammenbruch der Ordnung:** Im Falle einer Krise (z.B. Naturkatastrophen, Blackouts, Pandemien) kann die öffentliche Ordnung zusammenbrechen, was zu erhöhten Gefahren durch Plünderungen oder Aggressionen führen kann.
-



- **Krisenreaktion der Bevölkerung:** Menschen, die unter normalen Bedingungen freundlich sind, könnten in Krisensituationen feindlich reagieren, insbesondere gegenüber Fremden.
- **Notfallplanung:** Planen Sie immer einen sicheren Rückzugsort und haben Sie einen Plan für den Fall, dass Sie schnell flüchten müssen. Informieren Sie sich über die Krisenpläne der Regionen, die Sie besuchen.

7. Routenplanung und sichere Rückzugsorte:

- Planen Sie Ihre Route im Voraus und wählen Sie sichere Orte, an denen Sie sich im Notfall zurückziehen können.
- Berücksichtigen Sie bei der Routenplanung mögliche Krisenszenarien und haben Sie alternative Routen parat.
- Überprüfen Sie regelmäßig die Sicherheitslage und eventuelle Warnungen in den Regionen, die Sie besuchen möchten.

8. Stabilität des Wohnmobils:

- **Scheibefolierung:** Verwenden Sie zusätzliche Folierungen, um die Stabilität der Scheiben zu erhöhen und die Gefahr von Einbrüchen oder Glasschäden bei Unfällen zu minimieren.

9. Der Stellplatz:

- Abfahrbereit parken: Parken Sie so, dass Sie, ohne groß rangieren zu müssen, im Notfall abfahren können.
- Bleiben Sie nur dort stehen, wo Sie sich sicher fühlen.
- Oftmals sind die gefährlichsten Orte die, an denen Sie sich mit ihrem Camper am sichersten fühlen. Als Beispiel: In Wohnmobile wird am häufigsten während der Tageszeit und auf gut besuchten Parkplätzen eingebrochen. Ein öffentlicher Stadtparkplatz? Nicht gerade ein Ort, bei welchem man als Camper die meiste Vorsicht walten lässt, oder?
- Der Grund, weshalb aber gerade an solchen Orten vermehrt eingebrochen wird, ist simpel. Einbrecher möchten keine Zufallstreffer landen. Sie positionieren sich irgendwo im Wald zu positionieren und auf ein schlecht gesichertes, mit



Werten bepacktes Wohnmobil zu hoffen, ist sinnlos. Auf städtischen Parkplätzen ist aber häufig so viel Treiben, dass die Wahrscheinlichkeit ein passendes Einbruchsobjekt zu finden, höher ist. Die Lautstärke und Menschenmengen sorgen zusätzlich dafür, dass einzelnen Personen weniger Beachtung geschenkt wird.

- **Deshalb:** Müssen Sie ihr Wohnmobil auf einem solchen Parkplatz zurücklassen, sollten Sie auf keinen Fall irgendwo am Rand oder nahe einer Hecke parken. Das sind die perfekten Bedingungen für Einbrecher, um vor Blicken geschützt zu handeln.
- Verschießen Sie alle Türen, Fenster und Luken, wenn Sie das Wohnmobil verlassen oder nachts Schlafen gehen.

10. Wohnmobil richtig beladen: Fahrsicherheit erhöhen

- Bei einer plötzlichen Bremsung können selbst leichte Gegenstände zu gefährlichen Wurfgeschossen im Fahrzeuginneren werden. Eine zu schwere und ungleichmäßig verteilte Ladung kann wiederum die Achsen überlasten und die Tragfähigkeit der Reifen beeinträchtigen. Diese gefährlichen Situationen lassen sich jedoch leicht verhindern, indem das Wohnmobil richtig beladen und die Ladung ordnungsgemäß gesichert wird. Eine korrekte Beladung trägt außerdem zu einer besseren Straßenlage und Fahrstabilität bei, wodurch das Manövrieren einfacher wird. Wenn Sie zum ersten Mal mit einem Wohnmobil unterwegs sind, sollten Sie beim Beladen auf Folgendes achten:
- Packen Sie schwere Gegenstände in Bodennähe zwischen Vorder- und Hinterachse.
- Mittelschwere Gegenstände können in oberen Schränken gelagert werden, die fest verschlossen sein müssen.
- Leichte Gegenstände können in Hängeschränken verstauen.
- Offene Fächer sollten bei der Fahrt leer bleiben.
- Alle Gepäckstücke, die nicht in verschlossenen Schränken gelagert werden können, müssen mit Spanngurten fest verzurt werden. Das gilt auch für Hundetransportboxen oder Ähnliches.
- Achten Sie weiterhin darauf, dass das Wohnmobil nach Beladung nicht das zulässige Gesamtgewicht überschreitet. Mit Führerscheinklasse B dürfen nur Fahrzeuge bewegt werden, deren Gesamtgewicht 3,5 Tonnen nicht übersteigt.

Die maximale Zuladung wird aus der Differenz des zulässigen



Gesamtgewichts und des Leergewichts errechnet. Das Gewicht der Zuladung setzt sich wiederum aus euren Gepäckstücken und allen Mitreisenden zusammen. Wollt ihr auf Nummer sicher gehen, könnt ihr das beladene Wohnmobil zum Beispiel bei einer speziellen TÜV Station wiegen lassen.

11. Sicherer Umgang mit Flüssiggas

- Meist handelt es sich bei Camping-Flüssiggas um eine Mischung aus Butan- und Propangas. Diese Gase sind grundsätzlich nicht giftig. Strömen sie jedoch ungehindert in das Innere des Wohnwagens aus, verdrängen sie nach einiger Zeit die Atemluft, wodurch Erstickungsgefahr droht. Weiterhin ist Flüssiggas vermischt mit Sauerstoff brennbar und hochexplosiv. Daher gelten beim Umgang mit und Transport von Campinggasflaschen verschiedene Vorschriften:
- Gasanlagen dürfen nur von Fachkräften gewartet oder repariert werden.
- Gasflaschen müssen in einem Gaskasten fest verzurrt aufbewahrt werden, der in Richtung des Fahrzeuginneren luftdicht verschlossen sein muss, sodass bei einem möglichen Leck kein Gas eindringen kann. Die nach außen gerichtete Belüftungsöffnung darf niemals verschlossen sein.
- Nehmen Sie Gasgeruch im Fahrzeug wahr oder ertönt ein Gasmelder, löschen Sie sofort alle offenen Flammen und schließen sie die Absperrhähne.
- Wohnmobile ab Baujahr 01/2007 müssen gemäß der Heizgeräte-Richtlinie 2001/56/EG (mit den Ergänzungen 2004/78/EG und 2006/119/EG) für den Betrieb einer Flüssiggasheizung während der Fahrt eine spezielle Sicherheits-Absperreinrichtung besitzen. Diese verhindert bei einem Unfall mit einem Leitungsabriss, dass Gas austreten kann.
- Unbenutzte Gasflaschen müssen geschlossen und mit einer Schutzkappe versehen gelagert werden.
- Absorberkühlschränke dürfen an Tankstellen und auf Fähren aufgrund der offenen Flamme nicht betrieben werden. Kühlen Sie mit Gas, muss das Gerät so lange ausgeschaltet oder auf Strombetrieb umgestellt werden.
- Gaswarner fürs Wohnmobil: Dem eigentlich geruchslosen Propan-Butan-Gasgemisch wird ein künstliches Odoriermittel zugesetzt, das sehr geruchsintensiv ist, damit sich das Gas im Wohnmobil nicht unbemerkt ausbreiten kann. Allerdings ist auf den Geruchssinn insbesondere im Schlaf nicht unbedingt Verlass. Daher ist ein Gaswarner fürs Wohnmobil sehr empfehlenswert. Diese speziellen Gasmelder warnen meist mit



akustischen und visuellen Signalen vor Gas im Wohnraum, wenn zum Beispiel ein Leck in einer Zuleitung auftritt.

- CO-Warner für das Wohnmobil & Kombinationsgeräte: Eine andere Art von Gas, die zum Beispiel durch defekte Abgasleitungen in das Wohnmobilinnere gelangen kann, ist Kohlenmonoxid (CO). Kohlenmonoxid entsteht als Nebenprodukt beim Betrieb der (Gas- oder Diesel-)Bordheizung oder des Absorberkühlschranks ganz unweigerlich, kann aber gefährlich werden, wenn es nicht ordnungsgemäß abgeleitet wird. Vor dieser tückischen Gefahr kann ein CO-Warner für das Wohnmobil schützen.

12. Brandschutz im Wohnmobil: Richtiges Verhalten im Brandfall

- Kabelbrände nach Kurzschlüssen, Fettbrände beim Kochen oder gar ein Defekt im Motorraum: Brände im Wohnmobil können unterschiedliche Ursachen haben, weshalb ein Feuerlöscher und eine Löschdecke zur grundsätzlichen Sicherheitsausstattung gehören sollten.
- Brandgefahr im Wohnmobil: Wichtige Sicherheitstipps für den Ernstfall
- Zwar hofft niemand, dass der Ernstfall eintritt, dennoch sollten Sie darauf vorbereitet sein. Daher gelten folgende Brandschutz-Hinweise für das Wohnmobil:
- Machen Sie mögliche Risikoquellen wie defekte Kabel und Isolierungen rechtzeitig ausfindig und lasst sie fachgerecht warten und reparieren. Ein Warnzeichen wäre wenn es nach verbranntem Gummi riecht.
- Lagern Sie entzündliche Stoffe wie Gas, Öle oder Benzin ordnungsgemäß und stets gesichert.
- Achten Sie beim Grillen auf den Funkenflug und beim Kochen mit Öl auf die Temperaturentwicklung. Hängen Sie in der Nähe der Kochstelle keine brennbaren Gegenstände auf oder lassen sie dort liegen.
- Ein Rauchmelder kann bereits frühzeitig auf eine Brandentwicklung hinweisen und euch daher wichtige Zeit verschaffen, um zu handeln.
- Kleine Brandherde lassen sich mit einem Feuerlöscher (alternativ: ein Löschspray für kleine Brände) oder einer Löschdecke im Keim ersticken. Wichtig ist, dass Sie schnell reagieren, weswegen Feuerlöscher sichtbar und schnell erreichbar gelagert werden sollten.
- Nutzen Sie möglichst einen Universal-Feuerlöscher, der idealerweise auch für Ölbrände zugelassen ist. Meist werden Schaum-Feuerlöscher empfohlen, da sie außer bei Gasbränden vielseitig einsetzbar sind. Pulver-Feuerlöscher sind zwar für alle Arten von Bränden geeignet, jedoch lässt sich das



Löschpulver nur schwer entfernen und kann signifikante Schäden an elektrischen Geräten verursachen.

- Feuerbekämpfung im Wohnmobil: Sicherheit geht vor
- Die meisten Brandschutzexperten gehen davon aus, dass nur wenige Sekunden Reaktionszeit zur Verfügung stehen, bis ein Brand außer Kontrolle gerät – je nach Material kann das Feuer innerhalb von 10 Sekunden so groß sein, dass Sie es allein nicht mehr bewältigen könnt. Daher gilt:
- Gelingt es ihnen nicht, einen Brand in wenigen Sekunden zu ersticken, sollten Sie ihr Fahrzeug umgehend verlassen. Bringen Sie sich und alle Mitreisenden schnellstmöglich in Sicherheit.
- Rufen sie die Feuerwehr unter der EU-weiten Notrufnummer 112.
- Falls Sie sich auf einem Campingplatz in der Nähe von anderen Wohnmobilen, Vorzelten o. Ä. befindet, sollten ihr / eure Campingnachbarn sofort vor der Gefahr gewarnt werden.
- Haben Sie immer eine Kopie ihrer wichtigen Dokumente in einem Feuerfesttresor, der auch einen Wohnmobilbrand übersteht.

13. **Blitzschutz beim Camping: Ist ein Wohnmobil sicher bei Gewitter?**

- Besonders in den heißen Sommermonaten ist es keine Seltenheit, dass sich scheinbar ohne Vorwarnungen starke Gewitter zusammenbrauen. Wenn Sie auf dem Campingplatz oder im Wohnmobil von einem Unwetter überrascht werdet, kann sich das Naturschauspiel schnell beängstigend anfühlen. Generell gelten daher folgende Verhaltensregeln:
- Schließen Sie alle Türen und Fenster sowie Klapp- Schiebe-, oder Hubdächer.
- Halten Sie den Kopf vom Dachbereich fern und meiden Sie die Bettnische unterm Dach.
- Fassen Sie keine metallischen Bauteile im Innenraum an.
- Ziehen Sie das 230V-Kabel zur Landstromversorgung vom Wohnmobil ab und legt es mindestens einen Meter entfernt vom Camper ab.
- Nutzen Sie die Dusche und den Wasserhahn nicht.
- Falls möglich, ziehen Sie alle Antennen ein.
- Halten Sie sich nicht im Vorzelt auf.
- Blitzschutz im Wohnmobil mit Aluminium-Aufbau
- Die gute Nachricht ist, dass Fahrzeuge mit metallischer Außenhaut (z. B. Autos oder Wohnmobile mit Alu-Aufbau) einen Faraday'schen Käfig bilden: Die geschlossene Hülle aus leitfähigem Metall bildet ein



elektromagnetisches Feld, das die elektrische Ladung eines einschlagenden Blitzes ableiten kann. Besteht dein Wohnmobil komplett aus einem elektrisch leitfähigen Material, wie es bei den meisten Kastenwagen und Campingbussen der Fall ist, sind Sie im Inneren also vor einem Blitzeinschlag geschützt.

- Blitzschutz im Wohnmobil mit Kunststoff-Aufbau
- Vorsicht gilt hingegen bei Wohnmobilen mit Kunststoff-Aufbau, denn GFK (glasfaserverstärkter Kunststoff) oder Kunststoff sind nicht elektrisch leitfähig. Das Prinzip des Faraday'schen Käfigs wirkt nur, wenn die Kunststoffplanken auf Metallstreben oder einem Metallrahmen befestigt sind – ein reiner Kunststoffaufbau schützt nicht. In den Fahrzeugen mit Hub- oder Klappdächern aus Kunststoff besteht meist zumindest die Fahrerkabine rundherum aus Metall und bietet daher einen sichereren Aufenthaltsort.

14. Waffen für den Notfall:

- Es kann immer zu einer physischen Bedrohung kommen. Deshalb ist es wichtig sich für unterschiedliche Szenarien Handlungsoptionen zu überlegen.
- Attacke am Wohnmobil
- Attacke weg vom Wohnmobil
- Wir haben von CERT ein umfangreiches Webinar für Bedrohung und Gewalt im Alltag, welches für CERT-Mitglieder kostenfrei ist.
- Grundsätzlich sollte man immer versuchen abzuwägen, welche Folgen die Gewalt hat. Bei einer akuten Bedrohung gilt es sicherlich zunächst überhaupt zu überleben, aber bei allen anderen denkbaren eskalierenden Bedrohungen sollte das Vermeiden immer im Vordergrund stehen. Jede Auseinandersetzung bedeutet die Gefahr der Verletzung.
- Waffen: Pfeffergel, Pfefferpistole z.B. von JPX. Ein Selfiestick eignet sich als Schlagstock, obwohl er als solcher nicht erkannt wird. Ein Regenschirm und ein Minigolfschläger dito.



Was tun im worst case / Wohnmobil ist weg oder ausgebrannt!

Durch diese Maßnahmen können Sie die Risiken und Gefahren erheblich minimieren und Ihre Reise sicherer und angenehmer gestalten.

Dennoch sollten Sie auch über folgende Situation nachdenken.

- Was tun Sie, wenn das Wohnmobil doch gestohlen wird?
- Was tun Sie, wenn sie nicht zu Ihrem Wohnmobil zurückkönnen?
- Was tun Sie, wenn ihr Wohnmobil abbrennt?
- Was tun Sie, wenn Sie bedroht werden?

Denn nur wer vorher überlegt was er dann tut, der ist gut vorbereitet!

Sie sollten in jedem Fall eine Kopie aller wichtigen Dokumente auf ihrem Telefon haben und eine weitere an einem sicheren Ort, vielleicht bei einem Familienmitglied oder Freund der zuhause geblieben ist und diese Dokumente ggfs. dahin schicken kann, wo sie benötigt werden.